Marty, Hans Erich

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 20

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neuerscheinungen

Näyteikkunoitten Kustannuksista (A Study on the Costs of Show Windows). By *J. Kervinen*. Summary in English. 38 p. Helsinki 1961, Valtion Teknillinen Tutkimuslaitos.

Flanktransmissiones Inverkan Pa Rumsisolering Mot Luftljud. Von *Tor Kihlman*. Nr. 254 der Chalmers Tekniska Högskolas Handlingar. 69 S. Göteborg 1961, Chalmers University Books, Gumperts. Preis 14 kr.

Wettbewerbe

Kantonalbankgebäude Schwyz (SBZ 1962, S. 333). Die Verfasserbezeichnung des mit dem fünften Preis ausgezeichneten Entwurfes lautet richtig wie folgt: Josef Schütz, Küsnacht, Mitarbeiter *Fritz Kolb*, Zürich.

Neubauten der Reformierten Heimstätte Gwatt am Thunersee. Projektauftrag. Die acht eingeladenen Architekten haben ihre Arbeiten rechtzeitig eingereicht. Das Preisgericht (Fachrichter K. Keller, Stadtbaumeister, Thun, W. Krebs, Bern, und A. Meier, Ipsach) beurteilte die Entwürfe wie folgt:

1. Preis (2000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) F. und P. Andry, Biel
2. Preis (1200 Fr.) Marcel Mäder u. Karl Brüggemann, Bern
3. Preis (800 Fr.) Willi Althaus, Mitarbeiter Rolf Stuhldreher, Bern

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1000 Fr. Die Entwürfe sind vom 21. bis 25. Mai in der Heimstätte in Gwatt ausgestellt.

Kirchenanlage in Windisch (SBZ 1961, Heft 47, S. 860). 46 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr.) Förderer, Otto und Zwimpfer, Basel
2. Preis (3000 Fr.) Guido Keller, in Fa. R. Meyer und G. Keller, Basel
3. Preis (2500 Fr.) Erich Bandi, in Fa. Bandi und Langenegger, Wettingen/Zürich
4. Preis (2000 Fr.) Felix Camille Rebmann, Zürich
5. Preis (1500 Fr.) Louis Plüss, Sellenbüren ZH

Ankauf (1000 Fr.) Ruth Lanners, in Fa. Edi und Ruth Lanners und Res Wahlen, Zürich

Ankauf (1000 Fr.) Bächtold und Baumgartner, Mitarbeiter René Walder, Rorschach/Schaffhausen

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten sowie der beiden angekauften Projekte mit einer Ueberarbeitung zu beauftragen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Primarschulhaus und Ortskerngestaltung Allmendingen (SBZ 1962, H. 11, S. 187). Der Abgabetermin ist auf den *30. September 1962* verschoben worden.

Kirche des Benediktinerkollegiums in Sarnen. Projekt-Wettbewerb, 57 eingereichte Entwürfe. Fachleute im Preisgericht: Herm. Baur, Basel, Fritz Metzger, Zürich, Rino Tami, Lugano, Ernst Gisel, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Ueberarbeitung): Ernst Studer, in Firma J. Naef & E. Studer, Zürich 7
2. Preis (3500 Fr.) Förderer & Otto & Zwimpfer, Basel
3. Preis (2000 Fr.) Cramer, Jaray, Paillard und Peter Leemann, Zürich
4. Preis (1300 Fr.) P. P. Hammel, Rüschlikon u. Rotterdam
5. Preis (1200 Fr.) Felix Rebmann, Zürich

Ankauf (1000 Fr.) Pierre Dumas, Fribourg

Ankauf (1000 Fr.) Toni Glanzmann, Luzern

Ankauf (1000 Fr.) Damian Widmer, Luzern

Sekundarschulhaus in Langnau i. E. Projektwettbewerb unter den in Langnau heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1961 niedergelassenen Fachleuten, sowie den ehemaligen Schülern der Sekundarschule Langnau. Ferner werden sechs Architekten eingeladen. Fachleute im Preisgericht sind H. Andres, Bern, K. Keller, Stadtbaumeister, Thun, H. Müller, Burgdorf; Ersatzrichter ist W. Krebs, Bern. Für die Prämiierung von vier bis fünf Preisen stehen 17 000 Fr., für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 16. Juni, Ablieferungstermin 31. Oktober 1962. Die Unterlagen können gegen eine Hinterlage von 50 Fr. bei der Gemeindeschreiberei Langnau i. E. bezogen werden.

Oberstufenschulhaus auf der Allmend in Meilen. Unser Text auf S. 334 von Heft 19 ist dahin zu berichtigen, dass zwar alle im *Bezirk* Meilen ansässigen, dazu aber nur die in der *Gemeinde* Meilen verbürgerten Architekten teilnahmeberechtigt sind.

Nekrologe

† **Hans Erich Marty,** dipl. Ing. S. I. A., G. E. P., von Glarus und Zürich, geboren am 24. Januar 1886, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1907, alt Kantonsingenieur von Zürich, ist am 6. Mai entschlafen.

† **Giuseppe Antonini,** dipl. Arch. S. I. A., G. E. P., von Lugaggia TI, geboren am 17. Dez. 1896, ETH 1916 bis 1921, Inhaber eines Architekturbüros in Lugano, ist am 6. Mai gestorben.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Schweizerisches Stipendienverzeichnis, 4. Ausgabe

Vor kurzem ist uns das neue Schweiz. Stipendienverzeichnis zugestellt worden, ein Handbuch von stattlichem Umfang (355 Seiten), das nicht nur von unserer Gesellschaft, sondern auch von Berufs- und Wirtschaftsverbänden sowie von den an der beruflichen Nachwuchsförderung interessierten Behörden mit Ungeduld erwartet worden ist, reichen doch die Anfänge der Erhebungen für diese Ausgabe ins Jahr 1957 zurück.

Wer sich der Schwierigkeiten bewusst ist, zuverlässige Daten über die Stipendienquellen verschiedenster Art und Herkunft aus allen Kantonen unseres Landes hereinzubringen und zu bereinigen, der wird dem Herausgeber, dem *Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge*[1]) wegen der entstandenen Terminüberschreitung volles Verständnis entgegenbringen, besonders wenn er in Betracht zieht, dass in verschiedenen Kantonen keine Instanz existiert, der alle im Kanton bestehenden Stipendienquellen bekannt sind. Zudem wurden gerade in den letzten zwei Jahren in mehreren Kantonen angemessene Beihilfen der öffentlichen Hand für die Nachwuchsförderung beschlossen, eine Massnahme, welche die Herausgeber als wesentliche Verbesserung ebenfalls ins neue Verzeichnis einbeziehen mussten.

Die neue Ausgabe leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses in allen Berufskategorien, einschliesslich der wissenschaftlichen und akademisch-technischen Berufe, und wir nehmen daher diese Gelegenheit gerne wahr, dem Verband der Berufsberater für diese grosse Arbeit unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Durch dieses Dokument werden rund 1400 Stipendienquellen erfasst, von denen 1026 auf Kapitalfonds, 211 auf periodisch wiederholte Sammelaktionen und 156 auf staatliche und private Kredite entfallen. Das Handbuch ist bereichert durch mehrere Aufsätze kompetenter Persönlichkeiten. Einer dieser Beiträge befasst sich mit dem Kostenaufwand für Berufsausbildung und Studium, Angaben, die den Kommissionen, welche über die Erteilung von Stipendien zu befinden haben, gute Dienste leisten werden. Andere Verfasser weisen auf die Mängel hin, welche unserem Stipendienwesen noch anhaften, und machen Vorschläge für Revisionsmassnahmen.

Das neue Verzeichnis wird allen Berufsberatungsstellen, Jugend- und Lehrlingsämtern, Schul- und Vormundschaftsbehörden, Pfarrämtern, Jugendorganisationen, Körperschaften der sozialen Arbeit, Betrieben und Betriebsverbänden vorzügliche Dienste leisten. Zudem dürfen wir wohl annehmen, dass der gleiche Verband dafür besorgt sein wird, dass Eltern und Schüler in allen Landesteilen, auch in den abgelegensten Bergtälern, Bescheid wissen über die Instanzen,

[1]) Adresse: Seefeldstrasse 8, Zürich 8, wo das Verzeichnis für 21 Fr. erhältlich ist.